

Hausgottesdienst am Karsamstag 11. April 2020



Der Karsamstag ist ein stiller Tag. Heute verweilen wir mit der ganzen Kirche am Grab des Herrn, betrachten sein Leiden, seinen Tod und seinen Abstieg in das Reich des Todes und erwarten mit Fasten und Gebet seine Auferstehung. Schaffen Sie für diesen Gottesdienst eine gute Gebetsatmosphäre. Stellen Sie ein Kreuz auf den Tisch oder setzen Sie sich so, dass Sie ein Kreuz im Zimmer in Blick nehmen können. Zünden Sie dazu eine Kerze an. Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ – GL 289 gesungen werden, besonders die Strophen 6,7 und 8.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott,
dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen
und von den Toten glorreich auferstanden.
Gib, dass deine Gläubigen,
die durch die Taufe mit ihm begraben wurden,
durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

(Stundenbuch Bd. II, 243)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Mattäus

Mt 27,57-61

Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef;
auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam
Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen.

Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch.

Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen

Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang
des Grabes und ging weg.

Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen
dem Grab gegenüber.

BETRACHTUNG

V Zwischen Karfreitag und Ostern liegt der Karsamstag, der schreckliche
Tag, der am Grab endet. Sie alle, die ihren Herrn und Meister
Jesus bestatten, wissen von Ostern noch nichts. Den, den sie geliebt
haben, ist von ihnen genommen. Der Stein, den Josef vor das Grab
wälzt, heißt Trennung für immer. Da ist der unsägliche Schmerz und
die grausame Frage: Warum?

Wer einen geliebten Menschen verloren hat, kennt solche Karsamstage.
Ich darf an solchen Tagen weinen, klagen und mit Gott hadern.
Und ich möchte mich an das Wort (aus dem Buch der Klagelieder)
klammern: „Die Huld des HERRN ist nicht erschöpft, sein Erbarmen
ist nicht zu Ende.“ (Klgl 3,22)

ANTWORT IM GEBET

Dank und Bitte

V Herr, am Karsamstag bist du hinabgestiegen in das Reich des Todes. Du gehst in deiner Liebe zu allen Menschen, die je gelebt haben. Du rufst sie alle beim Namen:

A die Toten aller Völker und Zeiten,
all die vergessenen und versunkenen Namen;
die Toten, die niemand beweint,
die Vermissten, deren Geschick wir nicht kennen,
die Verzweifelten, die sich das Leben nahmen,
die von Menschen Entehrten und Gemordeten,
all unsere lieben Toten, um die wir trauern.
Du holst sie aus der Ferne in die Nähe,
du führst sie aus dem Dunkel ins Licht,
du rufst sie alle ins Leben.

K/A Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. (Refrain aus GL 291)

V Herr, du bist hinabgestiegen in die Hölle der Einsamkeit,
in unsere tiefste Verlassenheit im Sterben,
in das undurchdringliche Dunkel, das kein Licht mehr erhellt,
zu dem die Liebe keinen Zutritt mehr hat.
Nun bist du der Gefährte unserer Einsamkeit,
nimmst teil an unserer Verlassenheit.
Nun dringt deine Stimme auch in unsere Todesnot,
nun erwartet auch uns im Sterben deine Hand,
die uns der Macht des Todes entreißt.

A Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

A Wir schleppen viel Totes, Unlebendiges mit uns herum.
Herr, steig auch hinunter in unsere Gräber:
dorthin, wo wir lebendig tot sind,
wo wir Leben verdrängen und vernachlässigen,

wo Leben in uns erstarrt und erstorben ist
und sich nach Auferstehung sehnt.
Nimm uns bei der Hand,
sprich dein belebendes Wort über uns,
erwecke uns zu neuem Leben an diesem Osterfest.

A Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Vaterunser

V Jesus Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes. Mit ihm verbunden können wir voll Vertrauen beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

V Im Zeichen des Kreuzes segne uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Das Lied „O du hocheilig Kreuze“ – GL 294 kann die Feier abschließen.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.

Bild: pfarrbriefservice image.

Text „Dank u. Bitte“: aus Friedhelm Hofmann, Gotteslob. Dienstebuch, Trier 2015, 59-60.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG